

Der galante V.P.

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 31

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-471773>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

rend. — Jetzt ist's genug. Ich sehe mich sofort nach einem Velomechaniker um. Das Licht wird repariert. Kostenpunkt 3 Franken. Jetzt braucht es wenigstens keine Lügen und Ausreden mehr.

In Miéville angekommen — es ist nicht zum glauben — werde ich noch einmal vom dortigen Ortpolizisten abgestoppt. Wiederum gilt die Frage meinem Licht. Misstrauisch schaue ich nach meiner Laterne. Sie brennt ja. Auf mein zynisch-ärgerliches Befragen hin, ob das Licht etwa zu schwach sei, gibt mir der Beamte auch ziemlich gereizt zur Antwort: «Machedsch doch kä füle Witz, in üschem Dorf isch hitte der Abend doch Verdunkelungs-Übung!» Hausi

Beromünster

19.45-Uhr-Nachrichten:

«Wie alljährlich, so wurde auch dieses Jahr der 551. Jahrestag der Schlacht bei Sempach gefeiert...»

Wie meine Frau — die feiert alljährlich ihren 35. Geburtstag. F. W.

Punkto Eiger

Er: «Du! ... jetzt wänd sogar na d'Italiener de Eiger bezwingel!»

Sie: «So, händ s' mit Abessinienanig gnueg?» Josa

Aus dem Bundeshaus

Einem vielfach geäusserten Wunsch Rechnung tragend, hat der Bundesrat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den 1. August dieses Jahr ausnahmsweise zu einem allgemeinen Ferientag zu erklären. Er fällt nämlich sowieso auf einen Sonntag. Kali

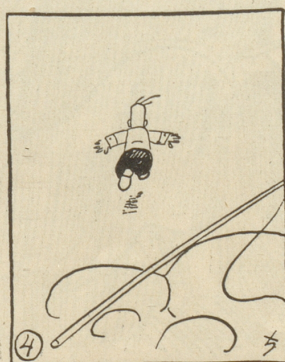
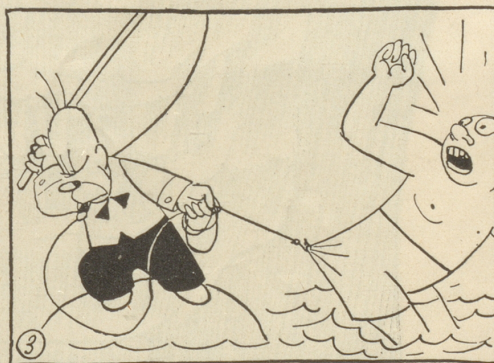
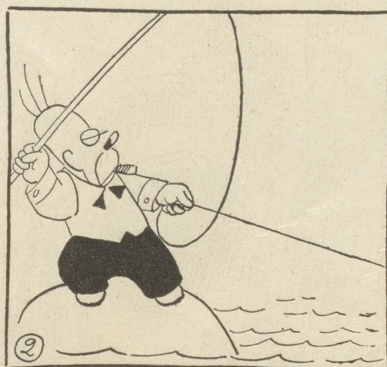
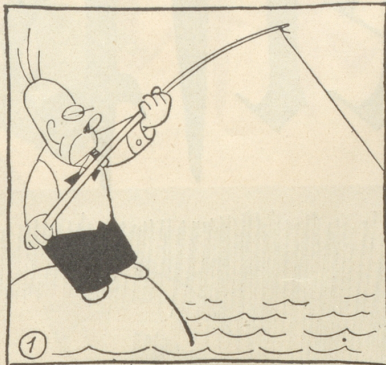
Was gehört hinten drauf?

Hinten auf jeden Beitrag für den Nebelspalter gehört Name und Adresse des Verfassers.

Das Honorar für Beiträge, deren Verfasser infolge Vernachlässigung dieser sehr strengen Vorschrift, nicht mehr ermittelt werden können, verfällt — laut Artikel 733, Abs. 3 der Vollziehungsverordnung — dem Cognacfond.

Für zuverlässige Durchführung dieses Artikels zeichnen verantwortlich

Bö und Beau.



Adamson
als Sportangler

Söndagsnisse Strix, Stockholm

Auf der Alp

Ich wohne, fern, bei Frau Natur,
Dort weilt mein Herz mit mir zur Kur.
Ich liege tief im Grase,
Streck in die Luft die Nase.

Besuche machen Schaf und Kuh,
Mal hör' ich «Mäh», mal hör' ich «Muh»,
Wohl alles, was sie sagen —
Das lässt sich noch ertragen.

Die Kuh ist ein gescheites Tier,
Verlangt kein Zwiesgespräch von mir.
Sie ist sympathisch, schicklich
Und auch die Milch erquicklich.

Ich höre nichts von Kampf, von Geld,
Vom kranken Ehrgeiz dieser Welt,
Die manches Hirn verrücken,
Und lasse mich beglücken. Nuba

Der galante V.P.

Ueberschreitet da ein Fräulein,
vom Bahnhof kommend, den Bahnhofplatz.
Dabei schleift sie ihren Mantel
auf der Strasse nach.

Der Verkehrspolizist zeigt nach dem Mantel und ruft ihr zu: «Fröilein,
für das hämmer d'Strassewüschel!» magü

Sehr tröstliche Worte

richtete seinerzeit unser Examinator an uns Postlehrlinge nach bestandener Prüfung. «Liebe, zukünftige Kollegen!», sagte er zu uns, «wenn Ihr einmal eine Reihe von Jahren schalternd und walternd im Leben gestanden seid und nun gerne Postverwalter werden möchtet, so denket daran, dass die Beförderungswege der Post oft wunderbar und unbegreiflich sind.»

In der Tat fand ich diese Worte nach einer Reihe von Jahren bestätigt. Lü

Die erQuickliche Ecke

Kulinarisches Wissen.

Grimod de la Reyère: Zu welcher Vollkommenheit hätte es Napoleon gebracht, wenn er seine grossen Gaben in den Dienst der Kochkunst gestellt hätte!

Pot-au-feu heisst das Gericht,
Von dem der Kenner gerne spricht.
Den Tag, wo er es haben kann,
Streicht er im Kalender an.
Dann sitzt im Quick er recht gemütlich
Und tut am Pot-au-feu sich göttlich.

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstraße, Zürich